





Nr 1	Name Marcio & Florian	Thema	Datum
------	-----------------------	-------	-------

## Das Hoppelmonster

Emma traut ihren Augen nicht: „Was war das?“ Sie sah einen riesigen Schatten, der sich auf sie zu bewegte. Emma drehte sich um. Es war eine große Kreatur mit drei Köpfen, vier Beinen und acht Armen. Emma rannte schreiend aus dem Keller. Sie lief in ihr Zimmer und schlug schnell die Tür zu. Nach kurzer Zeit kam ihr Bruder Tommi ins Zimmer und fragte sie: „Was ist denn los?“ Emma erzählte ihm die ganze Geschichte. Tommi hörte ihr aufmerksam zu. Danach wollte er schlafen, denn es war schon sehr spät. In der Nacht träumte sie von der Kreatur. Die Kreatur sprach zu ihr: „Ich werde dich kriegen, früher oder später!“ Am nächsten Tag ging Emma in die Schule. Auf dem Schulweg sprang die Kreatur aus einer Seitenstraße. Emma blieb wie angewurzelt stehen. Ihre Beine wollten ihr einfach nicht gehorchen. Die Kreatur hoppelte auf sie zu. Sie steckte Emma in einen Sack und hoppelte mit ihr weg. Währenddessen schlief Emma ein. Als sie aufwachte, befand sie sich in einem Raum, wo es sehr kalt war. Die Tür bestand aus Gitterstäben. Daher konnte sie sehen, was sich dahinter befand.



Nr 2

Name Florian &amp; Marcio

Hinter der Tür waren hunderte von Monstern. Währenddessen merkten die Lehrer in der Schule, dass Emma fehlte. Als Emma am Nachmittag nicht wie gewohnt nach Hause kam, machten die Eltern sich Sorgen um sie. Nach einer Weile riefen sie in der Schule an und fragten, ob Emma vielleicht noch in der Schule wäre. Dort war sie aber auch nicht. Tommi fragte seine Eltern, ob er sie suchen dürfte. Sie gaben ihm die Erlaubnis. Draußen sah er das Monster, wie Emma es ihm beschrieben hatte. Es hielt Emmas Mütze in der Hand. Das Monster hoppelte weg und Tommi folgte ihm. Es rannte in eine Seitenstraße. Tommi staunte, vor dem Monster tat sich ein riesiges Portal auf. Das Ungeheuer sprang hinein. Tommi überlegte kurz, dann sprang auch er rein. Am Anfang spürte er eine Art Schwerelosigkeit. Dann hatte er wieder festen Boden unter den Füßen. Er befand sich in einem Wald. Das Monster sprang tiefer in den Wald hinein. Plötzlich blieb es stehen. Es zog eine Fernbedienung und drückte ein paar Knöpfe.



Plötzlich gingen einige Pflanzen zur Seite und gaben einen Blick auf einige UFOs und ein kleines Haus frei. Das Monster ging zum Haus und zog die Tür auf und ging rein. Tommi dachte laut nach: „Es könnte eine Falle sein.“ Aber dann ging er doch rein, weil er unbedingt seine Schwester wieder haben wollte. Das Monster war verschwunden. Nur noch eine Wendeltreppe führte nach unten. Als Tommi unten war, befanden sich vor ihm zwei Gänge. Er wählte den rechten. Nach einer Weile bog der Gang scharf nach rechts ab. Tommi spähte um die Ecke. Er sah Emma! Aber da sah er noch etwas. Es war ein Monster! Tommi rannte auf das Monster zu, riss ihm den Schlüssel aus der Hand und schloss schnell das Gefängnis auf. Das Monster stürzte sich auf sie. Emma und Tommi wichen ihm aus. Sie rannten schnell aus dem Gefängnis und schlossen die Tür ab. Tommi sah eine komische kleine Fernbedienung vielen kleinen Knöpfen.

Florian

Marcio



Nr 4	Name Marcio & Florian	Thema	Datum
------	-----------------------	-------	-------

Er nahm sie runter und steckte sie ein. Anschließend gingen sie raus. Als sie draußen waren, sagte Tommi: „Dann wollen wir mal sehen, was diese kleine Fernbedienung so alles drauf hat!“ Er drückte ein paar Knöpfchen. Plötzlich knallte die Tür zu und gab ein hässliches Kraxeln und Klicken von sich. Tommi versuchte die Tür wieder aufzumachen, doch es ging nicht. Er und Emma jubelten, die Monster waren endlich eingeschlossen. Emma fragte: „Wie sollen wir denn wieder nach Hause kommen?“ Tommi überlegte: „Wir könnten ja ein UFO nehmen.“ „Bist du verrückt?“ fragte Emma. „Vertrau mir, wir schaffen das schon!“ sprach Tommi. Sie gingen in das UFO rein. Drinnen befanden sich eine Tastatur, ein Bildschirm, mehrere Knöpfe und ein paar Hebel. Emma gab auf der Tastatur Tafelstr. 28 ein. Das UFO raste los und nach zwei Minuten waren sie da. Tommi und Emma freuten sich: „Endlich wieder zu Hause!“ Sie gingen in ihr Haus. Als die Eltern sie sahen, rannten sie auf die Kinder zu und sagten: „Endlich seid ihr wieder da! Wir haben euch schon so vermisst!“

Florian

Marcio